

Pressedokumentation

Fraenzi Neuhaus Raumkörper - Raumzeichnungen

8. April bis 8. Mai 2005

1. Presstext

„Möglichst viele sinnliche Erfahrungen machen“

Raumkörper von Fraenzi Neuhaus bei der IG Halle in Rapperswil

Schwebend transparente Leichtigkeit und handfest robuste Konstruktion, organische Form und High-Tech-Material: Die raumgreifenden Plastiken der Solothurner Künstlerin Fraenzi Neuhaus vereinen scheinbare Widersprüche. Und sie sensibilisieren die Wahrnehmung.

Raum bilden. Zwei Wörter bringen auf den Punkt, was dem Schaffen von Fraenzi Neuhaus zugrunde liegt. Ob sie zeichnet oder mit textilem Material arbeitet, Objekte aus Kunststoffen entwickelt oder eine Installation auf bestehende Architektur bezieht: immer geht es um den Raum und seine vielfältigen Erscheinungsformen. Der Werkprozess ist der Künstlerin wichtig: „Ich will nicht schöne und aussagekräftige Objekte herstellen, sondern über das Arbeiten möglichst viele sinnliche Erfahrungen machen.“

Zeichnungen im Raum

„Rühr mich nicht an“, scheint die Plastik aus der Reihe der „Saitenkörper“ auf den ersten Blick zu sagen. Ein abweisender Stachelwald schützt das verletzlich wirkende, feine Skelett des Objekts. Auf den zweiten Blick signalisiert die wehrhafte Kakteenmontur aber auch: Hier hat ein in sich gekehrter Körper mit unzähligen vibrierenden Antennen den Bezug zur Aussenwelt verstärkt. Die organische Form kontrastiert mit dem technischen Material: Die schimmernden Linien sind Nylon-Einzugsaiten, wie sie bei der Elektromontage verwendet werden, die Stacheln Kabelbinder, die das Saiten-Geflecht zusammenhalten. Harte Fleissarbeit ist nötig, bis ein ausladender, mehrere Meter langer Raumteiler gebaut ist und sich als luftiges, schwereloses Gebilde präsentiert.

Plastiken von Fraenzi Neuhaus sind Zeichnungen im Raum, Gerüste, Konstruktionen ohne Hilfsfunktion, bei denen Form, Funktion und Erscheinung identisch sind. Ihre Raumkörper umschliessen ein Luftvolumen, tun es aber so locker, dass sie das Innen und Aussen nicht endgültig definieren. Durchlässig, bieten sie sich in jeder Beziehung für Ein-Sichten an.

Irritierendes Schillern

Bekannt geworden ist die 47-jährige Künstlerin mit textilen Arbeiten aus Industriefilter. Die aus dem ungewöhnlichen Stoff genähten Reliefs leben von ihrer Transparenz. Steife konstruktive Formen und ständig wechselnde Moiré-Effekte, die das Licht auf der Oberfläche erzeugt, gehen eine spielerische Beziehung ein. Das gleiche High-Tech-Sieb dient auch als Grundlage für raumhohe Zeichnungen. Mit rhythmischen Kreis-Bewegungen aus Hand, Arm, Körper „beschreibt“ Fraenzi Neuhaus die grell farbene Stofffläche auf beiden Seiten mit schwarzer Japantusche in einer Art Schnurschrift. Linie um Linie füllen die Endlosschlaufen. Der meditative Akt des Schreibens bleibt auf der Zeichnung spürbar. Irritierend aber, wie das ruhige Gleichmass auf der schillernden Fläche aus dem Takt gerät, sobald der Betrachter seinen Blickwinkel ändert.

Augenblick der Verwandlung

„Pollenkörper“ nennt Fraenzi Neuhaus ihre jüngsten Arbeiten: quirlige, wetterfeste Objekte in synthetischem Gelb und Hellgrün, in futuristischem Orange. Wie im Fluss erstarrte Lava wirkt der vulkanisierte Kunststoff, bei dem unzählige Fäden in aufwändigem Spritzgussverfahren zu armdicken, in sich verschlungenen Bogenformen vereinigt sind. Assoziationen an Geflechte, mikroskopisch kleine Gewebestrukturen in lebenden Körpern werden wach. Die Plastiken halten modellhaft den Augenblick einer Verwandlung fest. Und sie suchen neue Strukturen. Die Bezeichnung „Pollenkörper“ verweist auf die Faszination der Künstlerin für das ungeheure Potenzial, das in Pollen schlummert und irgendwann, an einem andern Ort vielleicht, zu neuem Leben findet. pd/ Barbara Handke

8. April bis 8. Mai 2005: IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, www.ighalle.ch; Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.

2. Presstext kurz

„Möglichst viele sinnliche Erfahrungen machen“

Schwebend transparente Leichtigkeit und handfest robuste Konstruktion, organische Form und High-Tech-Material: Die Plastiken der Solothurnerin Fraenzi Neuhaus vereinen scheinbare Widersprüche. Ob die Künstlerin zeichnet, mit textilem Industriefilter arbeitet oder Objekte aus vulkanisiertem Kunststoff entwickelt, immer geht es um Raum in seinen vielfältigen Erscheinungsformen. Ihre Plastiken sind Gerüste, Zeichnungen im Raum. Als durchlässige Raumkörper regen sie in jeder Beziehung zu Ein-Sichten an. Mit der jüngsten Objektreihe der „Pollenkörper“ bewegt sich die Suche nach neuen Strukturen in assoziativer Nähe zu Geflechten und mikroskopisch kleinen Geweben in Lebewesen. Der Werkprozess ist Fraenzi Neuhaus wichtig: „Ich will nicht schöne und aussagekräftige Objekte herstellen, sondern über das Arbeiten möglichst viele sinnliche Erfahrungen machen.“ pd/ Barbara Handke

8. April bis 8. Mai 2005: IG Halle, Kulturzentrum Alte Fabrik, Klaus Gebert-Strasse 5, Rapperswil, www.ighalle.ch; Öffnungszeiten: Di bis Fr 17 – 20 Uhr, Sa und So 14 – 17 Uhr.

3. Bildlegenden

Fraenzi Neuhaus, Solothurn: Ausschnitt SaitenKörper, Nylon gebunden, 2003

Fraenzi Neuhaus, Solothurn: Arbeit an einem SaitenKörper, 2003

4. Daten

Fraenzi Neuhaus

Raumkörper - Raumzeichnungen

8. April bis 8. Mai 2005

Vernissage:

Freitag, 8. April 2005, 19 Uhr
Einführung Maja Wicki, Dr. phil., Zürich

Matinée

Sonntag, 24. April 2005, 11 Uhr, Peter Röllin, Leiter IG Halle, im Gespräch mit der Künstlerin

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 17 – 20 Uhr

Sa und So 14 – 17 Uhr

5. Kontakt

Sekretariat IG Halle

Kulturzentrum Alte Fabrik Klaus Gebert-Strasse 5 Postfach 8640 Rapperswil
T 055 210 51 54 F 055 210 51 56 office@ighalle.ch www.ighalle.ch

Peter Röllin, Leiter IG Halle

T/F 055 210 69 33 p@roellin.com

Fraenzi Neuhaus

Amanz-Gressly-Strasse 8, 4500 Solothurn
T 032 622 61 93 ff.neuhaus@bluewin.ch

6. Biografische Daten

Fraenzi Neuhaus

1957 in Solothurn geboren, lebt und arbeitet in Solothurn.

Einzel- und Doppelausstellungen, Installationen

- 1996 Touringhaus, Solothurn
1998 „Trauerflor“, Rauminstallation, Peterskapelle Solothurn
„Transfunktional“, Rauminstallation, Fabrikhalle Elfa, Aarau
2000 Städtische Galerie im Amtshimmel, Baden (mit Hey Heussler)
„Klangkörper“, Rauminstallation für den Chor Boccaperla, Landhaus, Solothurn
2001 Installation in der Gasse, Freitagsgalerie, Solothurn
2002 Galerie Ursula Huber, Olten
2003 „Raumkörper“, Kunst und Philosophie mit Lisa Schmuckli, Kornschütte, Luzern
2004 „Percussion Writing“, Zeichnungen, Galerie Selz, Perrefitte
Werkraum Oxyd, Winterthur (mit Katharina Rapp)
Installation im Aussenraum, Espace libre, Centre PasquArt, Biel
2005 IG Halle Alte Fabrik, Rapperswil

Gruppenausstellungen

- 1986 „Ausschnitt“, Textilkunst Schweiz, Rudolf-Brun-Haus, Zürich
1996 „Kunst-Linie“, Objekt „In Cakeform“, Wasseramt (zw. Subingen SO und Inkwil BE),
(mit Jürg Mollet)
1999 Galerie am Marktplatz, Büren a. A. (mit Peter Stein und François Lafranca)
„Last Minute“, Rauminstallation „Trauerflor“, Stapferhaus, Lenzburg
2000 Projekt „Totentanz“, Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval, Solothurn; Schloss
Wartenfels, Lostorf; Alte Kirche, Härkingen; Kulturforum 10, Breitenbach (mit
wechselnden TeilnehmerInnen)
„Im Wind“, Kunsthaus, Langenthal
2001 „Ein Blick auf Solothurn: Kantonale Ankäufe 1990-2000“, Kunstmuseum, Solothurn
2002 Visarte „Zeichen“, Kunsthaus, Grenchen; Palais Besenval, Paris
2003 Kunstverein im Eisenturm, Mainz D (mit Ursula Jakob und Pi Ledergerber)
2004 „Zwanzig Interviews“, Visarte Solothurn, Kunsthaus, Grenchen

Publikationen

- 1996 Dokumentation zur Ausstellung „Kunst-Linie“
1999 Werkkatalog „Fraenzi Neuhaus“, Text: Sabine Altorfer (Selbstverlag der Künstlerin)
Artikel in „Last Minute“. Ein Buch zu Sterben und Tod (Stapferhaus Lenzburg)
2001 Blatt in Dokumentationsmappe zum Werkjahrpreis (Kuratorium für Kulturförderung,
Solothurn)
2003 Buch „Raumkörper“, verdichtete Zeit, erweiterter Raum. Ein interdisziplinäres Projekt
von Fraenzi Neuhaus und Lisa Schmuckli, Comenius Verlag, Luzern
Dokumentation zur Ausstellung Kunstverein Mainz D
2004 Besprechung Ausstellung in Perrefitte von Annelise Zwez in „Kunstabulletin“, Nr. 5

Mit freundlicher Unterstützung vom

